

Aber eine bestimmte Zahl, z. B. sieben, unabhängig von der Thätigkeit des Auges und den Verhältnissen ihrer Theilbarkeit, vorhandener Ur-Farben, die zusammen die Summe aller Farben ausmachten, anzunehmen, ist absurd. Die Zahl der Farben ist unendlich: dennoch enthalten jede zwei entgegengesetzte Farben die Elemente, die volle Möglichkeit aller andern. Denn die Farbe erscheint immer als Dualität, da sie die qualitative Bipartition der Thätigkeit des Auges ist. Man muß daher gar nicht von einzelnen Farben reden, sondern von Farbenpaaren, deren jedes die ganze, in zwei Hälften zerfallne Thätigkeit des Auges enthält. Die Theilungspunkte sind unzählig, und, als durch äussere Ursachen bestimmt, insofern für das Auge zufällig. Sobald aber die eine Hälfte gegeben ist, folgt die andre, als ihr Komplement, nothwendig. (Dies ist dem zu vergleichen daß in der Musik der Grundton willkührlich, mit ihm aber alles andre bestimmt ist). Es war dem Gesagten zufolge eine doppelte Absurdität die Summe aller Farben aus einer ungraden Zahl bestehn zu lassen: hierin blieben aber die Newtonianer sich immer treu, wenn sie auch von der Zahl, welche ihr Meister festgesetzt, abgingen und bald fünf bald drei Urfarben annahmen.